

Wachse oder weiche

Leserbrief Conrad Fink, Freiberg, Marbacher Zeitung

Zur Berichterstattung über Bauerndemos, grünen Kreuzen, Gift und Bauernsterben

Bauernsterben: Schuld ist die Politik nach dem Motto „Wachse oder weiche“. Überall gingen dieser Tage Bauern mit ihren Traktoren auf die Straße. Auf den Feldern haben die Landwirte grüne Kreuze aufgestellt, die an das Bauernsterben erinnern sollen. Die Ängste der Landwirte vor einem politisch gewollten Bauernsterben sind mehr als berechtigt.

Die Landwirtschaftspolitik vor allem unter CDU und CSU hat dazu geführt, dass zwischen 1975 und 2014 von rund 900 000 landwirtschaftlichen Betrieben rund 600 000 wegrationalisiert wurden. Die kleineren Familienbetriebe sind verschwunden und mit ihnen auch die Artenvielfalt. Übrig bleiben langfristig nur riesige Agrarfabriken. Ein Fehler der Bauern war es, sich der Agrochemielobby an den Hals zu werfen und sich von ihr abhängig zu machen. Die Chemiegiganten sind die stärkste Lobby in Europa überhaupt. Aktuell versteckt sie sich hinter „Chemie Bauer Willi“ und fürchtet um ihre Absätze an Spritzmitteln, Kunstdünger und Agrozubehör wie Futtermittel, Tierpharmaka und manipuliertem Saatgut.

Die bundesweiten Kundgebungen sind der verzweifelte Wunsch nach Beibehaltung des Status quo und das heißt Agrar-Gifte, Glyphosat, Massentierhaltung, Insektenvergiftung, Vogelsterben, CO₂-Belastung, Nitrat im Grundwasser und gleichzeitig auch Bauernsterben. Durch die Kampagnen der Agrolobby soll der Bevölkerung weis gemacht werden, dass Umweltauflagen und Umweltorganisationen oder das Volksbegehren die Ursachen für das Bauernsterben sind. Die eigentlichen Ursachen werden verschwiegen.

Die Umweltverbände sind jedoch die potenziellen Verbündeten einer insektenfreundlichen, grundwasserfreundlichen, naturnäheren, giftärmeren, nachhaltigen, bäuerlichen und somit auch moderneren und zukunftsorientierten Landwirtschaft.

Dazu braucht es nicht nur ein Agrarpaket und ein Volksbegehren, sondern eine andere, neue Agrar- und Subventionspolitik. Und die Landwirtschaft braucht endlich auch gute Preise für gute, umweltschonend erzeugte Produkte. Ein Weitermachen wie bisher zerstört nicht nur die Artenvielfalt. Es bringt das politisch gewollte kurz- und mittelfristige Ende aller kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe.

Wachse oder weiche, Stuttgarter Zeitung, 31.10.2019